Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

doch superioris aetatis nach den eben vorhergegangenen Worten aliquot ex veteribus sehr empföhle. Aber auch ignoratione mißfällt mir. „Ich weiß, daß ich mehrere der alten Redner übergehe, aber wir wissen nichts von ihnen, denn was kann man von denen schreiben, die keine Denkmäler hinterlassen haben" ist kein ciceronianischer Fortschritt der Rede. Es ist deshalb superioris aetatis mit Kayser wegzulassen und vorher zu schreiben: sed hoc quidem *magna ratione*, so daß der Sinn entsteht: ich habe mehrere Redner übergangen, aber mit gutem Grunde, denn u. s. w.

Brut. 58, 213: O generosam inquit stirpem et tanquam in unam arborem plura genera sic in istam domum multorum insitam atque illuminatam sapientiam. In dem verderbten illuminatam, wofür Jahn innatam setzt, scheint zu stecken: *inseminatam*.

Brut. 71, 248: Quid igitur de illo iudicas quem saepe audivisti? Hier ist ein *inquam* vor quem ausgefallen, ebenso wie 35, 133: fuit igitur in Catulo sermo Latinus vor in Catulo.

Brut. 79, 275: „Qua de re agitur" autem illud quod multis locis in iuris consultorum includitur formulis id ubi esset videbat. Hier sind die Worte id ubi esset ganz überflüssig, ja grade zu albern, während andererseits das nackte videbat ohne adverbialische Bestimmung auffällig ist. Es ist zu schreiben formulis *acutissime* videbat, vergl. die von Jahn angeführte Stelle de fin. 5, 26, 78: si est quisquam qui acute in causis videre soleat quae res agatur is es profecto tu.

Brandenburg.

H. A. Koch.

Grammatisches.

Orthoepisches und Orthographisches.

16. tonsillae, tosillae, tossillae.

Wie neben formonsus auch formosus und formossus, neben transenna auch trasenna und trassenna und ähnliche Formen mehr erscheinen (Rh. M. XI 300. 640, XII 132), so lassen sich neben tonsillae auch die Formen tosillae und tossillae nachweisen, und zwar schon mittels der folgenden handschriftlichen Angaben zu Ci-

cero de nat. deor. II 54, die ich durch Ritſchl's geneigte Vermittelung der Gefälligkeit Halm's verdanke:

„Unſere Handſchriften Leidensis 84 und 86, Erlangensis „38, Palatinus 1519, Vindobonensis 189, (bei Endlicher LV) haben *tosillas*; aber im ſehr alten Vindob. (dem beſten Cod. neben „dem Leid. 84) iſt zwiſchen *s* und *i* ein Buchſtabe ausradirt; blos der Leid. Heinsianus 118 hat *tossillas*.“ *) [Auch bei Plinius nat. hist. 37, 44 hat der Bambergensis *tossillis*].

Nöthigen demnach die Handſchriften, tonsillas an obiger Stelle der ciceroniſchen Schrift jedenfalls zu entfernen und vielmehr tosillas in den Text aufzunehmen, ſo liegt darin, wie mir ſcheint, zugleich eine nicht undeutliche Hinweiſung, daß Cicero bei der Ausſprache dieſes Wortes ein naſales n vor s gerade ſo unterdrückt habe, wie es, nach dem ausdrücklichen Zeugniſſe des Velius Longus S. 2237, auch ſeine Gewohnheit war Foresia, Megalesia, Hortesia zu ſprechen:

„Sequenda est nonnunquam elegantia eruditorum, quod „quasdam litteras lenitatis causa omiserunt, sicut *Cicero*, qui „*Foresia* et *Megalesia* et *Hortesia sine n littera* libenter „dicebat“ **).

An tonsillae, tosillae, tossillae reiht ſich als eine vierte, regelrechte Form tusillae, die frühere Vulgate bei Iſidor Origg. XI 1, 57 und die Lesart der Labb. Gloſſen.

Dagegen muß, wie auch bereits von Schwabe, de deminutivis Graecis et Latinis liber S. 100, mit Recht geſchehen iſt, das gegenwärtig im Texte des Iſidor a. a. O. ſtehende toxillae, ſofern dies etwa eine ähnliche Bildung wie axilla, auxilla, maxilla, paxillus, pauxillus, taxillus, vexillum ſein ſoll, ebenſo entſchieden wie quaxillum, quaxillus verworfen werden. Die eigentliche Erklä-

*) trasennam] Plaut. Pers. 480: trassennam B: ‘fortasse etiam rectius’ ſetzte ſchon Ritſchl hinzu; squamosas] Menaechm. 919: quam ossas B: offenbar = squamossas; SINVOSSO Verg. Ge. I 244 im Pal.; VOLVNIOSSVS Verſch C. M. 136.

**) Bei ‘in’ und ‘con’ dagegen ſprach er das n vor s (und f), wie ſeine eigenen Worte (Orat. c. 48, § 159) durch unmittelbare Nebeneinanderſtellung von indoctus und insanus, inhumanus und infelix, conposuit und consuevit, concrepuit und confecit deutlich genug errathen laſſen: ‘indoctus’ dicimus brevi *prima littera*, ‘insanus’ producta, ‘inhumanus’ brevi, ‘infelix’ longa; et ne multis, quibus in verbis eae primae litterae sunt, quae in ‘sapiente’ et ‘felice’ producte dicitur ‘in’, in ceteris omnibus breviter. Itemque ‘conposuit’, ‘consuevit’, ‘concrepuit’, ‘confecit’. Uebrigens müßte man, weil ‘prima littera’ vorhergeht und weil bei Production doch nur ein Vokal in Betracht kommt, eigentlich erwarten: producte dicitur ‘i’. Die Faſſung der Grammatikerzeugniſſe (Gell. II 17, IV 17, Max. Vict. 1954, Diomed. 409, 2 K, Serg. 1855, Prob. 1427), in denen bei Erwähnung derſelben Production von den Präpoſitionen ‘in’ und ‘con’ die Rede iſt, ſtände jener Aenderung nicht nothwendig im Wege.

rung dieſer Formen mit x liegt aber ohne Zweifel darin, daß hier nicht Analogien zu jenen Deminutiven, ſondern bloß Beiſpiele der bekannten ſpät-lateiniſchen Erweichung des x zu s vorhanden ſind, alſo toxillae, quaxillum, quaxillus nur graphiſch, nicht aber lautlich von tosillae, quasillum, quasillus ſich unterſcheiden; vergl. VICXIT Renier 661. 829 ꝛc. ESTRICATVS 678, ESTRICATA 1214, VIS = vixit 2147, COIVS 679, SVBORNATRIS 3949; Rh. M. X 451, XIV 638, Anm.

Düren, 25. März 1861.

Wilh. Schmitz.

Berichtigungen.

Zu Ariſtoteles Politik hatte ich im vorigen Heft S. 313 eine glückliche Verbeſſerung C. Fr. Hermanns mitgetheilt. Da ich mich nur der Bekkerſchen Ausgabe bediente, ſo entgieng mir, worauf ich nicht erſt von befreundeter Seite hätte aufmerkſam gemacht werden ſollen, daß die Verbeſſerung ſchon im XVI. Jahrhundert Camerarius und Muret vorweggenommen haben; ſ. Schneider II S. 160, der nur in ſeinem Text fälſchlich den Aoriſt mit dem Präſens vertauſcht hat.

H. Uſener.

S. 245 Z. 15 v. o. ſind nach *τούτοις* die Worte *διὰ στόματος ἐν τοῖς ἀνθρώποις* einzufügen.

J. B.

Bonn, Druck von Carl Georgi.